



Neujahrsempfang

Christiane Benner, Zweite Vorsitzende der IG Metall, informierte die Siegen-Wittgensteiner Metaller beim Neujahrsempfang der IG Metall Siegen über die künftige Ausrichtung der IG Metall (siehe Interview unten). Andree Jorgella, Geschäftsführer der IG Metall Siegen, blickte in der Siegerlandhalle auf ein gutes Jahr 2015 zurück und skizzierte die Herausforderungen für die Arbeit vor Ort. Mehr zum Neujahrsempfang gibt's auf igmetall-siegen.de.

Fotos: Julia Montanus

Erschließungsprojekte im Fokus

Die Zweite Vorsitzende der IG Metall, Christiane Benner, im Interview

Wie kam es, dass Du schon im ersten Ausbildungsjahr Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) geworden bist?

Christiane Benner: Die Qualität der Ausbildung war schlecht. Das wollte ich ändern. Bei Diskussionen darüber bin ich dem Betriebsrat aufgefallen, und der hat mich motiviert, mich einzubringen und dann auch zu kandidieren.

Inwiefern hat Dich Deine ehrenamtliche Erfahrung als JAVlerin und Betriebsrätin geprägt?

Benner: Die Arbeit hat mich sehr geprägt. Damals habe ich gesehen, was man erreichen kann, um die Arbeitswelt im Betrieb gerechter zu machen. Zum Beispiel wurde den Vertriebsmitarbeitern bei uns die Reisezeit nicht bezahlt. Wir haben

dafür gesorgt, dass sich das änderte.

Wie viel oder wenig Kontakt zur Basis hast Du heute noch?

Benner: Ich bin immer mal wieder zu solchen Gelegenheiten wie Eurem Jahresempfang bei den Geschäftsstellen vor Ort oder auch in den Betrieben. Das ist zugegebenermaßen zeitlich oft schwierig, aber für mich ganz wichtig. Denn nur so behalte ich ein Gefühl dafür, unter welchen unterschiedlichen Bedingungen die Geschäftsstellen, Vertrauensleute und Betriebsräte ihre Arbeit machen.

Fremdsprachenkorrespondentin, Soziologiestudium: Wo wolltest Du ursprünglich hin? Hast Du bereits damals mit einer Karriere bei der IG Metall geliebäugelt?

Benner: Nein, gar nicht! Ich habe

nach dem Abitur zunächst eine Berufsausbildung gemacht. Dabei hat sich mein Faible für die IG Metall entwickelt. Ich war danach ganz bewusst erst einmal eine Zeit lang im Ausland, um etwas anderes kennenzulernen. Anschließend bin ich parallel zu meinem Studium halbtags als Gewerkschaftssekretärin in Frankfurt eingestiegen. Dann war bald klar: Die IG Metall ist meins.

Angestellte, Frauen, Migranten, Jugendliche – Du hast viel Erfahrung in der Zielgruppenarbeit. Warum muss die IG Metall vielfältiger werden?

Benner: Eine Stärke der IG Metall ist ihre große Vielfalt. Und diese Stärke



Foto: IG Metall

muss noch weiterentwickelt werden. Unsere Arbeitswelt wandelt sich stark. Wollen wir stark bleiben, müssen wir noch mehr Beschäftigtengruppen ansprechen. Unsere klassische Klientel sind die Facharbeiter. Hinzu kommen verstärkt andere Zielgruppen wie die Angestellten. Auch Angestellte wollen gerechte Bezahlung, sich beruflich weiterentwickeln und ihren Platz in einer digitalen Arbeitswelt gestalten. Damit das gelingt, haben wir die Erschließungsprojekte auf den Weg gebracht. Dafür nehmen wir in den nächsten neun Jahren rund 200 Millionen Euro zusätzlich in die Hand.

Was sind Deine Ziele für die kommenden Jahre?

Benner: Die IG Metall muss ihre Stärke behalten. Das heißt auch mehr Tarifbindung und Mitbestimmung. Ich will den digitalen Wandel im Sinn aller Beschäftigten gestalten und die Chancen, die so entstehen, nutzen. Wir haben in Deutschland gute Ausgangsbedingungen, aber ich sage bewusst Ausgangsbedingungen. Diese müssen wir gestalten.

Afrikanisches Theater zum Thema Flucht

Die IG Metall Siegen unterstützt das kenianische Theaterprojekt »Hope Theatre Nairobi« zu den Themen Flucht und fairer Handel. Das Peter-Paul-Rubens-Gymnasium Siegen und der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) der Uni Siegen laden außer zu schulinternen Aufführungen

am Montag, 18. April, ab 19 Uhr, an die Uni Siegen ein. Das Stück »Auf der Flucht«, bei dem auch Betroffene mitwirken, wird, je nach Nachfrage, im Audimax oder im Blauen Hörsaal gezeigt. Karten gibt's im Weltladen in Weidenau, am PPR-Gymnasium und im AStA-Shop der Universität Siegen.

Frauentag mit »Suffragette«

Der Kinofilm »Suffragette« blickt zwar über 100 Jahre auf die Anfänge der Frauenbewegung zurück. Dennoch passt er zum Motto »Heute für morgen Zeichen setzen«, unter dem der DGB-Kreisverband, die IG Metall Siegen, Verdi Siegen-Olpe und die Uni Siegen den Internationalen

Frauentag begehen. Am Dienstag, 8. März, zeigen sie um 19 Uhr im Filmklub Kurbelkiste im Medien- und Kulturhaus Lÿz in Siegen den Film. Im Eintrittspreis von zwei Euro ist auch eine Portion Popcorn enthalten. Anschließend gibt's eine Podiumsdiskussion.